



Bezirksversammlung der Frauen-Union Unterfranken

Pressemitteilung zur Bezirksversammlung der Frauen-Union mit Auftakt zur 3. Runde des Mentoring-Programms

18.06.2012

"Wir können nur gewinnen, wenn wir mehr Frauen gewinnen"

Bezirksversammlung der Frauen-Union Unterfranken / Auftakt zur dritten Runde des Mentoring-Programms / Zukunftsfähigkeit des Pflegesystems als Thema

Am vergangenen Samstag traf sich die Frauen-Union Unterfranken im Kurgarten Cafe in Bad Kissingen unter dem Titel "Ist unser Gesundheitssystem zukunftsfähig?" zu ihrer Bezirksversammlung, in deren Rahmen die dritte Runde des Mentoring-Programms zur Frauenförderung gestartet wurde. Mit den Worten "Jetzt geht's los" gab die FU-Bezirksvorsitzende Dr. Anja Weisgerber, MdEP den Startschuss und betonte, "das Programm ist ein hervorragender Weg, mehr Frauen für die politische Arbeit und auch für Mandate zu gewinnen. Ohne Frau ist kein Staat zu machen, denn wir können nur gewinnen, wenn wir mehr Frauen gewinnen." Die kommenden Wahljahre, insbesondere die Kommunalwahl, seien eine große Chance für Frauen, sich in die Politik einzubringen und Ämter in den kommunalen Parlamenten zu übernehmen. "Das Programm begleitet die Frauen auf diesem Weg und vermittelt ihnen das notwendige Rüstzeug für die politische Arbeit", so Weisgerber weiter.

In diesem Jahr fördert die Frauen-Union insgesamt 18 Damen verschiedenen Alters und aus verschiedensten Bereichen aus ganz Unterfranken im Mentoring-Programm. In einem Mentoring-Tandem nehmen erfahrene Mandatsträgerinnen die Damen an die Hand, um sie ans politische Geschäft heranzuführen. Dies wird begleitet durch ein Rahmenprogramm, das der persönlichen und politischen Qualifizierung der Frauen dient. Als Mentorinnen haben sich wieder zwölf Damen aller politischen Ebenen zur Verfügung gestellt, unter anderem Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die stv. Generalsekretärin Dorothee Bär MdB sowie Bürgermeisterinnen und stellvertretende Landrätinnen.

An den Auftakt des Frauenförderprogramms schloss sich ein Fachgespräch mit dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung Wolfgang Zöllner, MdB und der Landesvorsitzenden der Jungen-Union Bayern Katrin Albsteiger an. "Pflege ist weiblich, denn wer pflegt die in großer Mehrheit Angehörige zu Hause oder arbeitet in Pflegeberufen? Richtig, wir Frauen. Wer aber kümmert sich um pflegebedürftige Frauen?", so Weisgerber einleitend. In der Pflegereform, die derzeit verhandelt wird, sehe sie daher eine große Chance – für die Gesellschaft als Ganzes und besonders für die Frauen. Wolfgang Zöllner stellte die zentralen Forderungen an die Reform vor. So müsse man weg von der Minutenpflege, hin zu einer ganzheitlichen Betreuung. Wichtig sei "Pflege nach Bedürftigkeit", so Zöllner, "Die Bedürfnisse der Menschen müssen im Mittelpunkt stehen, nicht die der Kassen." Die JU-Landesvorsitzende Katrin Albsteiger betonte die Bedeutung der nachhaltigen Finanzierbarkeit der Pflege in einer alternden Gesellschaft.